

Angela Berlis, eine Priesterin unseres Bistums, hat folgende Worte unter der Überschrift „Eine Schale will ich sein“ geschrieben:

## G 184

Stille:

Jesus sagt: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel kommt - Brot, Himmel, Leben für uns. Wir wundern uns und staunen: Geheimnis des Glaubens!

Jesus, lebendiges Brot vom Himmel: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot aus dem Herzen Gottes: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot aus der Liebe Gottes: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot aus dem Erbarmen Gottes: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot aus dem Frieden Gottes: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot und Leben: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot und Orientierung: **Wir vertrauen dir.**

Du Brot und Licht: **Wir vertrauen dir.**

Wir hungern nach Leben, du bist Leben und Liebe.

Wir suchen nach Wegen, die Licht sind und sinnvoll, du bist Weg und Richtung.

Wir fragen nach Worten, die klar sind und gültig, du bist Wort und Güte.

Jesus, gegeben als Speise und Trank: **Du bist uns nahe.**

Du, Jesus - Fleisch und Blut: **Du bist uns nahe.**

Du, Jesus - Leib und Seele: **Du bist uns nahe.**

Du, Jesus - Gott und Mensch: **Du bist uns nahe.**

Du schenkst uns dein Leben: **Du bist uns nahe.**

Du schenkst uns deine Liebe: **Du bist uns nahe.**

Du schenkst uns deine Kraft: **Du bist uns nahe.**

Du bist gegenwärtig in deinem Mahl: **Du bist uns nahe.**

Du bist da in Brot und Wein: **Du bist uns nahe.**

Du bist Stärkung auf unserem Lebensweg: **Du bist uns nahe.**

Du bist Wegzehrung auf unserer letzten Reise: **Du bist uns nahe.**

Am 09. April 1945, also heute vor 75 Jahren, wurde der evangelische Theologe und Pfarrer Dietrich Bonhoeffer durch die Nazis im KZ Flossenbürg ermordet.

Die alt-katholische Kirche gedenkt und feiert diesen Märtyrer der NS-Zeit.

Schließe Dein Beten mit Worten von Pfarrer Dietrich Bonhoeffer ab:

**G 206** und **G 87**

# Gebetshilfe zum stillen Beten vor der ausgesetzten Eucharistie

am Gründonnerstag 2020

09.00 Uhr - 24.00 Uhr

## Gründonnerstag

Mit dem Gründonnerstag beginnen die Drei Österlichen Tage.

Es sind die wichtigsten Tage im Leben einer christlichen Gemeinde, unabhängig von der Konfession.

Umso schmerzhafter ist es, dass wir diese Drei Österlichen Tage, die in der Regel wie ein einziger, großer Festtag gefeiert werden, in diesem Jahr nicht miteinander feiern können.

So vieles bleibt auf der Strecke: Das miteinander Feiern, Beten und vor allen Dingen Singen. Auch auf das Zeichen der Fußwaschung müssen wir verzichten. Auf das beieinander stehen um den Tisch Jesu, um vom Brot des Lebens zu essen und vom Wein der Freude zu trinken.

Deswegen ist es um so schöner das Du jetzt hier bist.

Das Du Dich beteiligst an dieser Kette des Schweigens, des Meditierens und des Betens.

Das kann zu einer kostbaren Erfahrung werden. Danke das Du mitmachst.

Nun mache Dir die Liebe Gottes bewusst, die Dich an diesem Gründonnerstag umfängt und umhüllt, wie der Weihrauchduft.

## G 213

Stelle Dich aufrecht, mit Rückgrat, hin und bete mit den Worten aus unserem Gebetbuch „Gottzeit“:

## G 17

Eröffne jetzt bewusst dein Beten mit dem Zeichen des Kreuzes und sprich:  
**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**

## G 21

Richte nun bewusst Deinen Blick auf den Altar. Was sehen Deine Augen?  
Was spürt Dein Herz?

Du siehst einen historischen Kelch unserer Pfarrgemeinde, der umgekippt auf dem Altar liegt.

Du siehst eine leere Hostienschale in der das Brot fehlt.

Beides erinnert uns an das letzte Abendmahl Jesu, an das wir Jahr für Jahr denken und hier am Gründonnerstagabend feiern.

Folgender Text erinnert Dich daran:

**„Es ist ein Vermächtnis, wenn wir zu deinem Gedächtnis den Tisch des Wortes und des Brotes bereiten und decken ihn mit den Gaben unseres Alltags.**

**Zu deinem Gedächtnis, als dein Vermächtnis sitzen wir am Tisch deiner Sehnsucht, deiner Leidenschaft, deiner Hingabe.**

**Es ist dein Vermächtnis, wenn wir zu deinem Gedächtnis das Brot brechen, den Kelch erheben, um das geteilte Leben miteinander zu feiern.**

**Zu deinem Gedächtnis, in deinem Vermächtnis empfangen wir an deinem Tisch immerfort und immer neu das Geschenk deiner Freundschaft.“**

In diesem Jahr feiern wir nicht gemeinsam. Wahrscheinlich seit 1654 das erste Mal für unsere Theresien-Gemeinde.

Aber Jesus, der Christus ist uns in dieser Stunde trotzdem nahe im Zeichen des gebrochenen Brotes in der Monstranz. Das gebrochene Brot stammt aus der letzten Eucharistiefeier die wir als Gemeinde hier miteinander am 08. März 2020 Eucharistie gefeiert haben.

Dein Auge des Körpers sieht das gebrochene Brot.

Dein Auge des Herzens sieht Jesus, der gezeigt hat, dass Gott die Liebe ist.

Meditiere folgende der Heiligen Schrift und der Kirchenväter:

**G 110      G 117      G 118      und      G 112**

Jetzt bist Du eingeladen Dich zu bewegen, wenn Du magst.

Im Mittelgang steht ein Pult mit dem Lektionar. Gehe einfach hin und lies die beiden Lesungen vom heutigen Tag. Du findest Sie:

**Seite 121 bis Seite 123**

Tut dies zu meinem Gedächtnis, in meinem Auftrag.

Sonntag für Sonntag.

In der Regel tun wir dies als Theresien-Gemeinde auf Nordstrand auch.

Seit 4 Wochen aufgrund der Corona-Pandemie nicht und viele vermissen diese sonntägliche Feier.

Du kannst jetzt mit folgenden Worten beten:

Jesus Christus, zum Abendmahl mit den Seinen versammelt: **Ich lobe dich.**

Du stehst am Ende deines irdischen Weges: **Ich lobe dich.**

Du blickst auf deinen Tod: **Ich lobe dich.**

Du schenkst uns das der Hingabe und Liebe: **Ich lobe dich.**

Du begründest die Eucharistie der Kirche: **Ich lobe dich.**

Du teilst mit uns das Leben: **Ich lobe dich.**

Du teilst mit uns das Sterben: **Ich lobe dich.**

Du teilst mit uns den Tod: **Ich lobe dich.**

Du teilst mit uns die Auferstehung: **Ich lobe dich.**

Du teilst mit uns Ostern: **Ich lobe dich.**

Stille

Der hl. Mystiker Johannes vom Kreuz war der Seelenverwandte unserer Pfarrpatronin Theresa von Avila. Von ihm bekam sie das „Nada te turbe“ geschenkt.

Im „Gottzeit“ findest Du einen anderen Text von ihm.

Es ist ein eucharistischer Text. Entdecke und meditiere ihn unter:

**G 120**

Stille:

„Hoher Donnerstag“ wird der Gründonnerstag auch genannt. Im gemeinsamen Mahl denken wir an die Liebeshingabe Jesu in den Lebenszeichen von Brot und Wein. Wir feiern die Fußwaschung, das Dasein der liebenden Nähe Jesu, die er uns als Dauerauftrag hinterlassen hat.

Davon erzählt das Evangelium des heutigen Tages.

Wenn Du möchtest setze Dich wieder in Bewegung. Dieses mal zum Ambo hinter dem Altar. Dort liegt das Evangeliar aus. Tritt heran und lies das Evangelium von der Fußwaschung.

Stille:

Danke für das Wort Jesu mit einem Gebet von Frère Roger, dem Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Du findest es in „Gottzeit“ unter:

**G 34**